



Zentrum für Baukultur zeigt „Ungers Bremer Bauten“

Eine Ausstellung im Bremer Zentrum für Baukultur (b.zb) zeigt seit Freitag Modelle und Entwürfe, die der Architekt Oswald Mathias Ungers für Bremen geplant hat. Zu sehen sind dabei nicht nur die realisierten Gebäude wie aktuell das Contrescarpe Center oder das Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven, sondern auch Entwürfe, die sich im Wettbewerb nicht durchsetzen

konnten, wie eine Planung des Bahnhofsvorplatzes oder eine Erweiterung der Universität aus den 70er Jahren.

Auch Kultursenator Dr. Peter Gloystein (l.), hier mit Helmut Dietrich, Projektsteuerer des Contrescarpe Centers, zeigte sich an Ungers Arbeit sehr interessiert. „Ungers steinerne Gediegenheit passt zu Bremen“, sagte Prof. Dr. Eberhard Syring (r.),

der die Ausstellung wissenschaftlich betreut. Die Werkphase seit den 70er Jahren gebe einen guten Einblick in das Gesamtwerk. Sunke Herlyn, 1. Vorsitzender des b.zb, bedauert heute, dass Ungers Erweiterungsbau für die Uni seinerzeit nicht realisiert worden ist: „Wir waren damals noch nicht so weit. Wir haben die Genialität dieses Entwurfes erst später erkannt.“

Foto: Vdb